Prinz HIROHITO, der japanische Thronfolger.

Knallend fuhr seine Peitsche dem Schimmel auf den Rücken, so dass er einen erschrockenen Sprung machte.

Sein Fahrtgenosse tat, als ob er sich die Ohren zuhalten wolle. „Herrje! Sie machen einem so ganz gruslich mit ihrer Spukgeschichte!"

Hannes nickte wie einer, der weiss, was er sagt. „Es ist aber auch gruslich. Jawohl."

Dr. Sirius hielt es für gut, das Gespräch über diesen Gegenstand nicht weiter fortzusetzen. Er frug den Burschen nach dem Namen eines ferne auftauchenden Dörfchens und hörte geduldig eine umständliche Erzählung an, dass in jenem Ort sein Schatz wohne, den er, wenn sie genug gespart hätten, heiraten wolle.

Auf der Landstrasse kam ihnen jetzt eine Gestalt entgegen, ein junges Mädchen. Sie schlenderte langsam mit blossem Kopfe dahin und bückte sich nur ab und zu, um eine am Wege stehende Blume zu pflücken, die sie dann dem bunten Strauss in ihrer Linken einfügte.

Beim Näherkommen fiel Sirius die eigenartige Schönheit des Mädchens auf, die so gar nicht in diese ländliche Umgebung passen wollte. Ein fein geschnittenes, sehr blasses Gesicht mit fast unnatürlich grossen, dunklen Augen, die gleichsam aus der schneeweissen Haut hervorflammten, dazu ein schmales Näschen und brennend rote, nur etwas zu breite Lippen. Das Auffallendste an der ganzen Erscheinung aber war das rotgoldene üppige Haar, das, zu einem Knoten frisiert, das hübsche Köpfchen krönte.

Hannes knallte mit der Peitsche und rief ein freundliches „Guten Abend" hinüber, das von dem Mädchen ebenso erwidert wurde. Ihre Augen hafteten mit leisem Staunen an dem ihr fremden Fahrgast, der zum Gruss leicht den Hut gelüftet hatte, während sie langsam weiterschlenderte.

„Wer was das?" erkundigte sich Sirius neugierig.

Hannes machte ein spitzfindiges Gesicht. „Tja, die gefällt Ihnen wohl, was?" frug er zurück. „Das ist das Fräulein Sibylle, die Tochter von unserem Gärtner?"

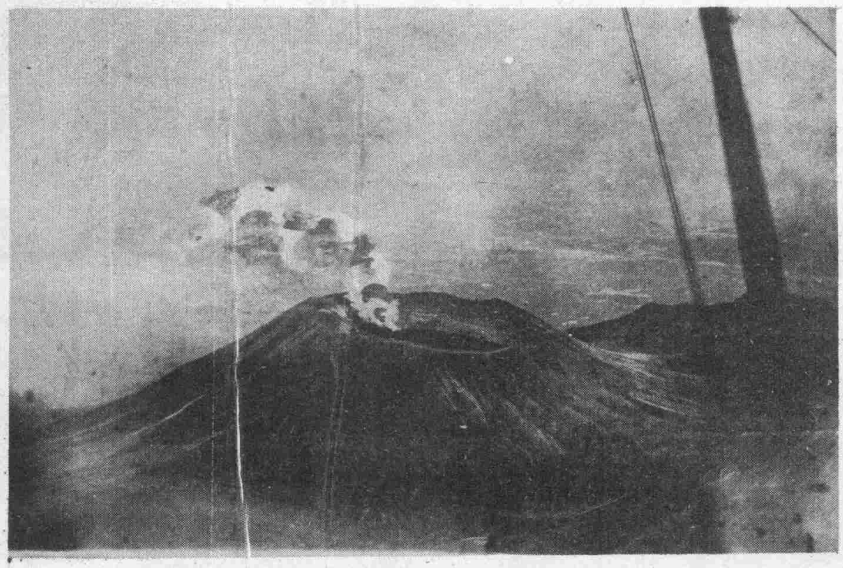
„Hm, hm, wohnt das Fräulein im Schloss?'

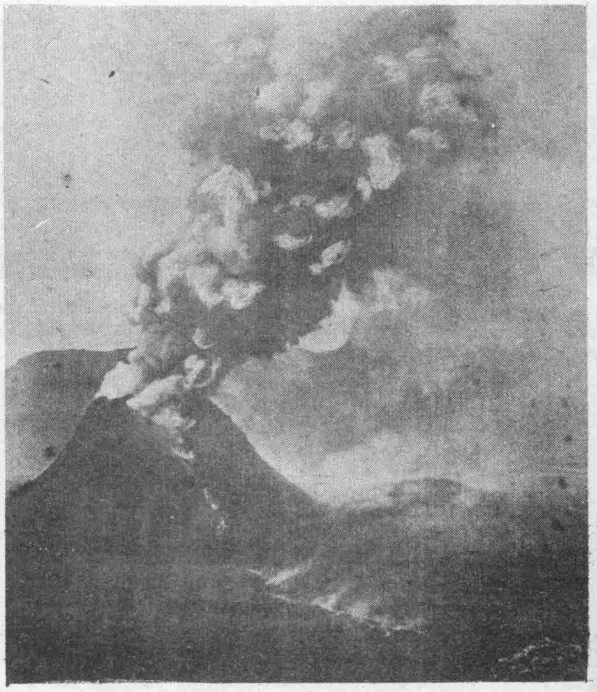
„Nee, das heisst ja. Die Gärtnersleute wohnen in dem sogenannten Kutscherhäuschen, das hinten im Park steht." Er deutete mit dem Peitschenstiel nach den Baumkronen von Trugeneck. „Eine Zeitlang, wie die selige Gnädige noch lebte, war sie einmal Jungfer bei der, das heisst, sie ging ihr blos ein bisschen zur Hand beim Anziehen und so. Aber das ist schon lange her", sagte der alte Gotthold, — „da war die Sibylle noch ein halbes Kind. — Hü, Schimmel!"

Die berühmte französische Schauspielerin Cecile SOREL, unternimmt gegenwärtig eine grosse Gastspielreise durch Amerika.

Gerne hätte jetzt Sirius erfahren, wie lange dies her war, aber er fürchtete durch eine direkte Frage allzugrosses Interesse zu verraten und erkundigte sich also daher nur ganz beiläufig nach dem Alter des Fräuleins Sibylle.

Hannes wusste auch dies. Sie zählte 26 Jahre, sagte er, und Sirius konnte sich nun bequem ausrechnen, dass sie demnach vor etwa 10 Jahren bei Bodo v. Trugenecks Mutter beschäftigt gewesen sein musste. Er hätte freilich das Mädchen für viel jünger gehalten — sie sah kaum 20jährig aus. Baron von Trugeneck hatte die Gärtnerfamilie nicht genannt, als er ihn nach denjenigen fragte, die zur Zeit des ersten Un-





Le Vésuve est entré de nouveau en éruption. Depuis quelques jours, de gros nuages de fumée ainsi que des émissions de lave ont jeté la panique parmi les habitants voisins du volcan; certains ont déjà quitté leurs maisons